

## Wo ist der Sommer?

Von Josef Fischer  
josef.fischer@rundschau-mail.de



Mittlerweile gehen mir der Dauerregen und die dunklen Wolken auf den Geist. Sicherlich braucht die Natur den Regen dringend. Die Dauerbewässerung von oben könnte aber auch mal eine Pause und Platz für die wärmende Sonne machen. Ich habe schon fast den Verdacht, dass der Frühsommer auch den Corona-Virus hat.



## Konzert auf Stadthallenterrasse

**Cham (rs).** Um Susi Raith scharen sich nun ihr Mann Jochen Goricnik, Sebastian Stitzinger (beide auch mit dem Ringlsetter unterwegs) und Singer-Songwriter Jörg Willms. Die neue Formation kommt am Samstag, 20. Juni nach Cham und wird auf der Terrasse der Stadthalle Cham ein kleines aber feines Konzert geben. Foto: Susi Knoll

► **Karten gibt es in der Stadthalle unter Telefon (0176) 22 07 71 69 oder auf [www.safeoursound.de](http://www.safeoursound.de). Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung unter Coronaauflagen in der Stadthalle statt.**

## Es darf wieder geturnt werden

**Falkenstein (rs).** Die TSV-Turnabteilung nahm am Montag, 8. Juni um 18.30 Uhr wieder die montags stattfindenden Übungsstunden auf. Das Outdoortraining in Form eines Zirkeltrainings findet auf dem Freibad-Sportplatz statt, da dort ausreichend Platz zur Verfügung steht, um die vorgeschriebenen Abstände einhalten zu können. Zwei kleine Getränkeflaschen ohne Sprudel und eine Matte oder ein großes Handtuch sind mitzubringen. Sollte es um 18 Uhr noch regnen, entfällt die Trainingsstunde, da der Boden zu nass ist. Für die folgenden Montage bis Ende Juli sind jeweils ein wechselnder Treffpunkt und ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm vorgesehen.

## Nur online Schachspielen

**Waldmünchen (rs).** Wie bei den Nachbarvereinen SC Cham und SC Bad Kötzing wird in den nächsten Wochen nur noch online Schach gespielt. Die Freitagstermine in Furth im Wald und in Waldmünchen entfallen bis auf Weiteres. Die laufende Vereinsmeisterschaft wird online fortgesetzt – derzeit ist Helmut Rohrmüller in Führung. Für den Nachwuchs bietet Vorsitzender Max Riedl ein Online-Simultanturnier an.

## Erste-Hilfe-Kurse beginnen

**Chammünster/Wald (rs).** Der Malteser-Hilfsdienst Cham veranstaltet am 27. Juni von 8 bis 16 Uhr einen neun Unterrichtseinheiten umfassenden Erste-Hilfe-Kurs. Veranstaltungsort ist der Pfarrsaal Chammünster. Ein weiterer Kurs startet am Samstag, 20. Juni von 8 bis 16 Uhr im Pfarrheim Wald.

► **Eine Anmeldung zu den Kursen ist unter Telefon (0 99 71) 8 97 40 21 oder auf [www.malteser-cham.kurse.de](http://www.malteser-cham.kurse.de) erforderlich.**

# Badesaison mit Hindernissen

Die Chamer Wasserwacht hat sich auf einen Badesommer im Zeichen der Corona-Pandemie eingestellt.

Von Josef Fischer

**Cham/Landkreis.** Auch die Wasserwacht Cham hatte mit den Folgen des Corona-Lockdowns zu kämpfen, wie Vorstand Reinhard Lesinski berichtet. Er weist darauf hin, dass die Chamer Lebensretter ihr letztes Training am 11. März im Hallenbad absolvieren konnten. Ab diesem Tag war Schluss.

Kein Training, die Rettungsschwimmerwettbewerbe wurden abgesagt, ebenso die Ausbildung zum Rettungsschwimmer und vieles andere mehr. Von Januar bis März habe man noch drei Kurse mit 35 Kindern abhalten können. 2018 seien es insgesamt 18 Kurse mit 213 Kindern gewesen. Auch für dieses Jahr habe man ursprünglich die gleiche Anzahl geplant gehabt, so Lesinski. Dann hätte auch eine neue Schwimmausbilderin mit Lehrschein die Ausbildung übernehmen können, doch nun muss sie auf ihren Einsatz warten.

Reinhard Lesinski zweifelt daran, ob in diesem Jahr überhaupt noch Schwimmkurse stattfinden können. Nachdem jetzt die Freibäder und Badeseen öffnen können, sieht er vermehrt Probleme auf die Lebensretter der



Schwimmkurse der Wasserwacht sind im Regelfall sehr gut besucht.

Titel/Fotos: Reinhard Lesinski

Wasserwacht zukommen. „Einmal nicht aufgepasst und schon ist Schlimmes passiert. Ab drei Minuten ohne Sauerstoff geht der Ertrinkungsunfall los“, stellt der Wasserwacht-Chef fest. Viele Badegäste unterschätzen einfach die Gefahr und wegen der Corona-Auflagen könne es durchaus sein, dass viele auf die Badeseen, den Regen oder Kiesbaggerlöcher ausweichen – und dort gebe es keinerlei Aufsicht, beklagt er.

Im Rückblick auf 2019 kann Lesinski er feststellen, dass keine einzige Rettung aus Lebensgefahr oder Wasserrettung im Chamer Freibad notwendig war. Das Hauptaugenmerk habe auf Erste-Hilfe-Leistungen wie Bienen- und Wespenstiche, kleine Holzsplitter oder Abschürfungen gelegen. Eine Lebensrettung habe es dagegen im Regen beim Flosshafen-Parkplatz gegeben.

Jetzt hoffen Reinhold Lesinski und seine Mitstreiter von der Chamer Wasserwacht, dass es

trotz der mangelnden Schwimmpraxis bei den Kindern und vielleicht auch bei den Erwachsenen keine größeren Einsätze gibt.

Wegen der Corona-Gefahr dürfen Erste Hilfe-Leistungen im Freibad nur noch von über 18-jährigen Wasserwachtmitgliedern vorgenommen werden. Darüber hinaus gibt es noch den Online-Lehrgang Infektionsvorbeugung für die Helfer und eine Einweisung in die persönliche Schutzausrüstung PSA (Sars-CoV-2). Der Auffrischkurs Herz-Lungen-Wiederbelebung mit dem sogenannten Frühdefibrator wurde bereits absolviert. Und nicht zuletzt gibt es ein Hygienekonzept für den Erste-Hilfe-Raum.

Abschließend gibt Reinhard Lesinski noch ein paar Tipps für die Wasserratten, die unbedingt schwimmen wollen: Auf jeden Fall sollte man nicht mit vollem Magen baden und nicht übermüdet ins Wasser gehen. Wenn

einen fröstelt, dann sollte man sofort das Wasser verlassen und sich gut abtrocknen.

Auf keinen Fall sollte man erhitzt ins Wasser springen. Vorher müsse immer eine Abkühlung erfolgen. Auch unter Alkohol-, Medikamenten- oder Drogeneinfluss darf man nicht ins Wasser gehen. Des Weiteren sollten Warnhinweise, Begrenzungen und Absperrungen beachtet werden.

Auch das Rennen am Beckenrand und das Hineinstoßen von anderen ins Becken ist laut Reinhard Lesinski nicht akzeptabel. Zudem sollte man nie im Bereich von Sprunganlagen schwimmen oder tauchen. Nichtschwimmer dürfen nie aufblasbare Schwimmkörper als Schwimmhilfe benutzen. Und nicht zuletzt darf man nicht in unbekannte Gewässer springen.

Und natürlich sollte man bei einem Notfall rechtzeitig laut um Hilfe rufen.



Vor Kurzem fand erstmals wieder ein Übungsabend statt.



Der Ernstfall wird immer wieder geübt.

## Die blühende Vielfalt in der Natur fördern

Das Interesse der Landwirtschaft an extensiver Bewirtschaftung ist ungebrochen

**Cham (rs).** 193 landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Cham haben sich in diesem Jahr erstmalig für eine Teilnahme am Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) entschieden. Wie die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Cham mitteilt, stieg damit die Teilnehmerzahl gegenüber dem vergangenen Jahr um 55 Prozent auf jetzt 520.

Nach den Vorgaben des Naturschutzes werden im Jahr 2020 insgesamt 2490 Hektar an Flächen und damit 67 Prozent mehr als im Vorjahr bewirtschaftet. Zum Vergleich: Im bayerischen Durchschnitt lag die Steigerungsrate bei rund 20 Prozent.

Großes Interesse zeigten die Landwirte vor allem an einem späteren Schnitzeitpunkt für die Wiesen, so dass hier künftig viele neue, wertvolle, blütenbunte und insektenreiche Wiesen das Landschaftsbild im Landkreis bereichern werden. Landrat Franz Löffler erklärte hierzu: „Die Zahlen zeigen, dass



Im Landkreis gibt es wieder mehr blühende Wiesen.

Foto: Josef Fischer

sich Landwirtschaft und Naturschutz nicht ausschließen, sondern sich auf sinnvolle Weise partnerschaftlich ergänzen können. Die Maßnahmen sind ein wichtiger Beitrag für die landkreisweiten Bemühungen zum Klima-, Arten- und Naturschutz.“

Insgesamt gibt der Freistaat Bayern heuer 64 Millionen für das

Vertragsnaturschutzprogramm aus. Auf den Landkreis Cham entfällt davon knapp eine Million Euro, die ab diesem Jahr bis einschließlich 2024 jährlich zusätzlich zu den bereits bestehenden Verträgen aus den anderen noch laufenden Förderperioden ausbezahlt wird. Das ist der höchste Betrag seit Bestehen des Programms. Das Bayerische Ver-

tragsnaturschutzprogramm fördert Landwirte, die auf freiwilliger Basis ihre Flächen nach den Zielen des Naturschutzes bewirtschaften. Die Förderung ist ein Entgelt für den zusätzlichen Aufwand und den entgangenen Ertrag. Die Bewirtschaftungsvereinbarungen mit den Landwirten sehen hier überwiegend Extensivierungsmaßnahmen an Teichen, Weiden, Äckern oder Wiesen, wie zum Beispiel die Mahd von Wiesen frühestens ab 15. Juni eines jeden Jahres ohne Düngung vor.

Wer Fragen zum Vertragsnaturschutzprogramm hat oder in der neuen Förderperiode ab Januar 2021 auch seine Flächen extensiver über das Vertragsnaturschutzprogramm bewirtschaften möchte, kann sich bei der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Cham unter Telefon (0 99 71) 7 83 92 oder per E-Mail an [naturschutz@lra.landkreis-cham.de](mailto:naturschutz@lra.landkreis-cham.de) melden.

## ansprechpartner

### Redaktion Cham



**Josef Fischer**  
Tel. (0 99 71) 85 22 33  
Fax (0 99 71) 85 22 36  
[cham@rundschau-mail.de](mailto:cham@rundschau-mail.de)

### Sie wollen eine gewerbliche Anzeige schalten?

**Tel. (0 99 71) 85 22 23**  
**Fax (0 99 71) 85 22 29**  
[anzeigenannahme@mittelbayerische.de](mailto:anzeigenannahme@mittelbayerische.de)  
oder bei Ihrem Medienberater vor Ort  
sowie bei allen Annahmestellen der Mittelbayerischen Zeitung im Verbreitungsgebiet

### Fragen zur Zustellung

**Tel. (08 00) 2 07-20 70**  
(Gebührenfrei aus allen Festnetzen)

### Sie wollen eine private Kleinanzeige schalten?

**Tel. (08 00) 2 07-20 70**  
(Gebührenfrei aus allen Festnetzen)  
Oder im Internet unter:  
[www.mittelbayerische.de/anzeigen](http://www.mittelbayerische.de/anzeigen)